



E01040020, Aug. 2024

EGr: 16-08-24

über  
Herrn  
Oberbürgermeister Mende ~~E0168~~ *Julius*

über  
Magistrat

und  
Herrn  
Stadtverordnetenvorsteher Dr. Gerhard Obermayr

an den Ausschuss für Soziales, Integration, Wohnen,  
Kinder, Familie

Der Magistrat

Dezernat für Soziales, Bildung  
und Wohnen

Stadträtin Dr. Patricia Becher

Juli 2024

**Gesamtelternbeirat Kindertagesstätten für Wiesbaden**

Beschluss-Nr. 0082 vom 3. November 2021, (SV-Nr. 21-F-64-0005)

*Der Magistrat wird beauftragt in Zusammenarbeit mit den Elternvertretern der verschiedenen Einrichtungen einen nach demokratischen Prinzipien organisierten Gesamtelternbeirat aller Träger von Kindertageseinrichtungen in Wiesbaden einzurichten und diesem ein kleines Budget zur Deckung von möglichen Sachkosten (z. B. Raumkosten, Veranstaltungskosten usw.) zur Verfügung zu stellen.*

**Die Anfrage beantworte ich wie folgt:**

Das Fachamt hat sich auf Grundlage des Beschlusses intensiv mit dem Thema befasst. Grundsätzlich erleben wir die Zusammenarbeit und den regelhaften Austausch mit dem bestehenden Stadtelternbeirat für die städtischen Kindertagesstätten als sehr konstruktiv und selbstverständlich. Darüber hinaus hat seit ca. 2 Jahren auch ein Landeselternbeirat für die Kindertagesstätten seine Arbeit aufgenommen.

Die Betreuungslandschaft in Wiesbaden besteht derzeit aus 193 Kindertagesstätten, die sich in der Trägerschaft von rund 70 Trägern befinden. Rund zwei Drittel aller Wiesbadener Einrichtungen befinden sich in Freier Trägerschaft, davon wiederum rund 50 Kindertagesstätten in Trägerschaft von Elterninitiativen oder anderen pauschalfinanzierten Trägern. Gerade die Elterninitiativen werden oft durch bürgerschaftliches Engagement ehrenamtlich geführt.

Wir sind sehr froh über diese Vielfalt an Trägern und Konzepten in Wiesbaden. Einerseits, weil dies für die Wiesbadener Familien die Möglichkeit bietet, eine Einrichtung, die ihren Wünschen und Bedarfen entspricht, für die Betreuung ihrer Kinder zu finden und andererseits, weil die hervorragende Zusammenarbeit aller dieser Träger über ganz verschiedene Formate eine hervorragende Möglichkeit bietet, Ideen und Konzepte zum Wohle der Familien in dieser Stadt zu entwickeln, auszuprobieren und umzusetzen. Von dieser intensiven Zusammenarbeit, die durch den regelhaften Austausch über die AG 78 strukturiert wird, profitieren die Träger und vor allem die Familien und die Stadt als Ganzes.

Insofern befürworte ich durchaus Gremien, die einen regelhaften und konstruktiven Austausch ermöglichen. Darüber hinaus ist Fachabteilung Kindertagesstätten und Kindertagespflege im Amt für Soziale Arbeit bereits zum jetzigen Zeitpunkt jederzeit auf allen Ebenen im permanenten Austausch mit Gremien, Trägern und Eltern - egal aus welcher Einrichtung.

Um zu einem solchen regelhaften und konstruktiven Austausch zu gelangen, braucht es jedoch auch einen formellen Rahmen. Dies wäre auch bei einem stadtweiten Elternbeirat für die Kindertagesstätten zu gewährleisten. Hier zeigt sich, dass die Vielfalt der Trägerlandschaft sowohl hinsichtlich der Größe, als auch der Organisationsstruktur, sehr ausdifferenziert ist. So existieren in Wiesbaden sowohl eingruppige Angebote als auch Einrichtungen mit 10 Gruppen. Ähnlich sieht es mit dem Organisationsgrad der einzelnen Einrichtungen aus. Für die 42 städtischen Einrichtungen existieren pro Kita ein Elternbeirat, der wiederum den Stadtelternbeirat bildet.

Eine solche Organisationsstruktur existiert bei den Freien Trägern so nicht. Insbesondere bei den kleinen und oft ehrenamtlich geführten Einrichtungen ist hier die Organisationsstruktur häufig eher auf den Trägerverein zugeschnitten. Dies bedeutet, dass Eltern hier eher Vereinsmitglieder sind und eben kein gesonderter Elternbeirat gebildet wird.

Bei den großen kirchlichen Trägern bildet zwar jede Kita für sich einen Elternbeirat, es besteht jedoch kein Gesamtelternbeirat. Dies liegt daran, dass ganz formal jede Kirchengemeinde Träger ist und eben formal keine einheitliche übergeordnete Trägerstruktur besteht.

Somit müssten für eine erforderliche Geschäftsordnung extrem viele Einzelfragen geklärt werden, um die selbstverständlich notwendigen demokratischen Strukturen abzubilden. Hierzu gehört zum Beispiel auch die Frage, ob beispielsweise jede Kita Delegierte entsendet oder ob 13.000 Wiesbadener Familien, deren Kinder Kindertagesstätten besuchen, ein aktives und passives Wahlrecht besitzen sollen.

All diese Fragen wären vom örtlichen Träger der Jugendhilfe zu klären und - vor allem - dauerhaft zu begleiten. Um wirkliche Repräsentanz zu schaffen, müsste jährlich eine Wahl aller Eltern oder eine Delegation aller Beiräte organisiert und sichergestellt werden. Auch hieraus ergeben sich eine Vielzahl weiterer Fragen, wie z. B. zum Verhältnis der Delegierten nach Größe der Einrichtung oder der notwendigen Einrichtung einer Nachrückerliste.

Angesichts der Vielzahl an Fragestellungen sowie der Größe der potentiellen wahlberechtigten Familien, würde hierzu eine Geschäftsstelle benötigt, die im Vorlauf alle Fragen einer möglichen Geschäftsordnung, der entsprechend notwendigen Absprachen und Herstellung von verbindlichen Abläufen mit den Freien Trägern bis hin zur Terminplanung, Organisation und Raumfindung sowie der Klärung der so entstehenden Kosten, zu klären hätte. Weiterhin wäre hier auch die Frage nach der Zusammenarbeit der Beiräte untereinander und/ oder eines Gesamtelternbeirats mit anderen Gremien der Landeshauptstadt Wiesbaden zu klären und zu organisieren. Hier muss mit einem Personalaufwand von rund 1,5 - 2,0 VzÄ und nicht unerheblichen Sachkosten - Organisation von regelmäßigen Wahlen, Raumkosten usw. - ausgegangen werden. Diese würde ich mit derzeit rund 145.000 EUR (E10/E9a) zuzüglich der auflaufenden Sachkosten ansetzen.

Angesichts der nach wie vor herausfordernden Haushaltslage und dem damit verbundenen Konsolidierungsdruck halte ich es für geboten, die notwendigen Aufwendungen (dass ein weiteres Gremium nicht ohne eine weitere dauerhafte Ressource in der Fachverwaltung aufgebaut werden und dauerhaft arbeiten kann) transparent darzustellen und zugleich auf den notwendigen weiteren moderaten Ausbau und die Sicherstellung der Qualität in der Arbeit der Kitas hinzuweisen, um die Familien in Wiesbaden verlässlich versorgen zu können.

**Dr. Patricia**  
**Becher**

Digital  
unterschrieben von  
Dr. Patricia Becher  
Datum: 2024.07.30  
07:38:00 +02'00'